

Erfahrungsbericht zur Tokyo University of Foreign Studies TUFS (東京外国語大学)

Campus:

Die TUFS ist eine Campusuniversität, weshalb alle Seminarräume, die Mensa und die Bibliothek in Fußreichweite zu erreichen sind. Auch verfügt die Uni über ein großes Clubgebäude, in das auch ein kostenloses Fitnessstudio eingebaut ist. In der Mensa kann man für ca. 400-500 Yen japanische Küche genießen, die weit besser ist als die vieler der japanischen Restaurants in Berlin. Die Bibliothek bietet Werke zu verschiedensten Bereichen, auch auf Englisch und anderen Sprachen. Außerdem sind alle Angestellten sehr hilfsbereit. Das achtstöckige Vortragsgebäude ist neben dem Zentrum für japanische Sprache, das Gebäude, in dem man die meiste Zeit verbringen wird. Der Campus selbst ist mit vielen Bäumen bepflanzt und auch in der Umgebung des Campus wachsen sehr viele Sakura-Bäume. Am Rande des Campus stehen die drei Wohnheime, welche ich im folgenden Abschnitt näher beschreibe.

Wohnheim:

Die Universität verfügt über drei Wohnheime, in welchen man als Austauschstudierender der FU einen Platz bekommt. Die Auswahl ist jedoch der Gaidai überlassen, was auch zu Frustration oder der Entscheidung zur eigenen Wohnungssuche führen kann, da die drei Wohnheime über unterschiedliche Preisspannen verfügen. Wohnheim 1 kostet ca. 230€ im Monat und die Zimmer sind zusätzlich zur privaten Küche auch mit einem eigenen Bad ausgestattet. Wohnheim 2 ist das billigste der drei Wohnheime und obwohl es über private Küchen und Toiletten in den Zimmern verfügt, sind die Duschen Gemeinschaftsduschen. Wohnheim 3 ist das modernste und deshalb auch das teuerste mit ca. 500€. Hier erhält man Zugang zum privaten Bad und zur Küche und hat des weiteren auch eine modernere Ausstattung des Zimmers. Diese besteht in allen Wohnheimen aus einem Schreibtisch mit Stuhl, einem Regal, einer Klimaanlage und einem Bett. Auch verfügen die Zimmer, die nicht im Erdgeschoss liegen über einen Balkon. In Wohnheim 1 und Wohnheim 3 gibt es auch einen Aufenthaltsraum mit Fernseher und eine Küche für gemeinsame Kochabende. Zudem verfügt Wohnheim 1 über einen Musikraum mit Klavier und einen japanischen Raum mit Tatamimatten. Diese können auch von den Bewohnern der anderen Wohnheime genutzt werden. Es gibt zwar keine Ausgangssperre, trotzdem gilt die strenge Regel japanischer Wohnheime, dass keine Gäste über Nacht zu beherbergen sind. Für all diejenigen, die lautstärkeempfindlich sind, kann es morgens anstrengend werden, da die Wohnheime von Sportplätzen umgeben sind, auf denen gerade an Wochenenden viel trainiert wird, der kleine Flughafen von Chofu (調布) direkt an sie angrenzt und die nationale Polizeiakademie und eine Feuerwehrewacht direkt neben den Wohnheimen liegen, in denen auch am frühen Morgen geübt wird.

Lage:

Die Universität liegt im Westen Tokyos in der Stadt Fuchu (府中). Demnach ist sie nicht im Herzen Tokyos, was jedoch von Vorteil ist, da das hektische Leben der Großstadt kaum zu spüren ist. Wenn man dies jedoch möchte ist man innerhalb von 30 Minuten für nur 250 Yen in Shinjuku. Wie bereits im Absatz davor erwähnt, ist die Universität von vielen interessanten Einrichtungen umgeben, wie dem Flughafen von Chofu, der nationalen

Polizeiakademie Tokyos und einer Feuerwehrwache. Einkaufsmöglichkeiten sind die Konbinis oder aber der Supermarkt Maruetsu, der mittelmäßig teuer ist. Für Fußballinteressierte liegt das Ajinomoto-Stadium in unmittelbarer Nähe. Auch ist die International Christian University (ICU) mit dem Fahrrad in ca. 10 Minuten und beliebte Gebiete wie Kichijoji oder Shimokitazawa ebenfalls sehr schnell mit der Bahn zu erreichen.

Studium:

Das akademische Jahr an der TUFS ist nicht durch zwei Semester, sondern durch vier Quartale bestimmt. Das Herbstquartal und das Frühlingsquartal sind hier die längeren und die zwei anderen sind als Intensivquartale bezeichnet, in den Fokusklassen angeboten werden. Die Idee dahinter ist, dass den Studierenden der Gaidai die Entscheidungsmöglichkeit gegeben werden soll, während des Herbst- oder Frühlingsquartals mehr Leistungspunkte zu erlangen, um dann in ihren längeren Ferien in das Land zu fahren, dessen Sprache sie lernen, oder die zwei freiwilligen Quartale zu nutzen weniger Kurse während der anderen beiden Quartale machen zu müssen, was den Stress reduziert. Studierenden der FU können die Sprachkurse des japanischen Sprachenzentrums und viele der Seminare und Vorlesungen des Vortragsgebäudes wahrnehmen. Die japanischen Sprachfähigkeiten der Studierenden werden zu Beginn des Semesters über einen Sprachtest an der Uni festgestellt. Daraufhin werden die Studierenden ihren Sprachniveau entsprechend in die Stufen 1 bis 8 verteilt. Nach vier Semestern an der FU sollte man zwischen Level 3 und 5 landen. Die Seminare und Vorlesungen sind meist auf Englisch, man hat jedoch auch die Möglichkeit japanischsprachige Seminare zu besuchen. Da man auch mit JapanerInnen in Kontakt kommen soll, ist die höchstmögliche Leistungspunktzahl, die man in den Sprachkursen erhalten darf auf 5 reduziert, da man dadurch mindestens noch ein Seminar oder eine Vorlesung besuchen muss, in denen auch JapanerInnen sitzen könnten.

Arbeitsmöglichkeiten

Als Studierender der FU kann man in Japan arbeiten. An der TUFS zu arbeiten bietet den Vorteil, dass man mit vielen Japanern in Kontakt kommt und einen Einblick in ein japanisches Universitätssystem bekommt. Man kann meistens in den Fakultäten der Sprachen in denen man Muttersprachler ist einen Teaching Assistant-Stelle bekommen. Hier begleitet man den Dozierenden im Unterricht und beantwortet die Fragen der Studierenden bzw. kontrolliert ihre Hausaufgaben etc. Außerdem kann man in der Multilingual Lounge als Sprachenlehrer arbeiten. Einmal die Woche kann man hier Studierenden der TUFS seine Muttersprache beibringen und verdient dabei Geld. Nicht so viel wie man vielleicht anderswo erhalten würde, aber dennoch genug und man erhält darüber hinaus eine sehr weiterbildende Erfahrung.

Tipps:

Da man nicht im Gedränge der Innenstadt ist, ist es lohnenswert sich ein Fahrrad zu beschaffen. Sei es bei einem Fahrradhändler oder beim Bazar der TUFS zu Beginn des Herbst- und Frühlingsquartals. Hier werden jedoch nicht sonderlich viele Fahrräder verkauft, weshalb man Glück haben muss. Es lohnt sich auf jeden Fall am Club- und Zirkelsystem teilzunehmen, um dort JapanerInnen kennenzulernen. Auch ist es sinnvoll die

Sprachtandems und die interessanten Möglichkeiten wahrzunehmen, die die Uni sonst noch anbietet z.B. Kalligraphieklassen, Exkursionen oder Mochi-Herstellung.